

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829**

11.2.1829 (Nr. 42)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 42.

Mittwoch, den 11. Februar

1829.

Baden. — Baiern. — Freie Stadt Frankfurt. — Hannover. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Groß. Toskana.) — Oestreich. — Portugal. — Rußland. — Türkei. — Verschiedenes.

## Baden.

### Bekanntmachung.

Die zweite Serienzichung für das Jahr 1829 von dem am 8. September 1820 bei den Banquiers Joh. Goll und Söhne in Frankfurt und S. Haber senior dahier eröffneten Anlehen von 5 Millionen Gulden, wird planmäßig Montag, den 2. März 1829, Nachmittags 3 Uhr, im landständischen Gebäude öffentlich statt finden.

Karlsruhe, den 10. Febr. 1829.

Großherzogl. Badische Amortisationskasse.

## Baiern.

München, den 3. Febr. Durch königl. Verordnung vom 31. Jan. wird, in Folge der Arbeiten der im Dezember vorigen Jahrs zusammengesetzten Militär-Verordnungs-Kommission eine neue Organisation des Kriegs-Ministeriums und der äußern Kommandostellen beschlossen. Das Armeekommando wird demnach aufgehoben, jedoch bleibt die General-Inspektion der Armee, wie bisher, dem Feldmarschall Fürsten von Brede übertragen. Auch die Militär-Haupt-Buchhaltung wird aufgelöst. Der Kriegsminister, Generalleutnant von Maillet de la Treille, ist temporär quiesziert, und das Portefeuille des Kriegswesens dem Generalmajor v. Heinrich, bisherigen Brigadier der 4ten Armeedivision, provisorisch übertragen.

München, den 6. Febr. Se königl. Maj. befinden sich, dem Vernehmen nach, wiederhergestellt.

Das neueste Regierungsblatt enthält die Ernennung des königl. Geheimen Raths und Regierungs-Präsidenten Hrn. Arnold v. Link zum General-Kommissär und Präsidenten der Regierung des Regentkreises; des Kanonikus am bischöflichen Domkapitel zu Würzburg, Dr. Oberthür, zum Geheimen geistlichen Rathe (in Anerkennung seiner während 59 Jahren als Lehrer, Schriftsteller und Geschäftsmann, besonders als Beförderer der polytechnischen Schule zu Würzburg erworbenen Verdienste); und der Hofmeisterin J. K. H. der Prinzessin Marie von Baiern, Gräfin Gabriel von Rothenhan, zur Hofdame der königl. Prinzessin.

Vorgestern starb dahier, allgemein bedauert, der H. Ritter v. Schönhammer, Vorstand der königl. General-Postadministration.

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 8. Februar. Sr. Kön. Hoh. der

Herzog von Cumberland sind heute, von Berlin kommend, dahier eingetroffen, und werden morgen die Reise nach England fortsetzen.

## Hannover.

Se. M. der König von England hat dem Rath Schlegel in Hannover (Bruder des Professors in Bonn, und des am 9. Jan. in Dresden verstorbenen Friedr. von Schlegel) für die Zueignung seiner Kirchen- und Reformationsgeschichte von Norddeutschland und den hannoverschen Landen, eine kostbare Tabatiere, mit den huldreichsten Ausdrücken begleitet, zukommen lassen.

## Frankreich.

Pariser Börse vom 7. Febr.

5prozent. Konsol. 109 Fr. 75, 80 Cent. — 3prozent. Konsol. 76 Fr. 50 Cent.

— In der Sitzung der asiatischen Gesellschaft am 2. Februar wurde ein Brief des Ministers des Innern vorgelesen, durch welchen Se. Erz. die Gesellschaft benachrichtigt, daß der Brief des Hrn. Siebold nebst den Saamenkörnern von Rachen- und industriellen Pflanzen, welche dieser Gelehrte aus Rangasaki in Japan übersandt hat, Sr. M. vorgelegt wurde.

— Der Graf von Saldanha legte in den Pariser Zeitungen folgende Versicherung nieder: Als in England die Abfahrt der Expedition nach Rio Janeiro war beschlossen worden, so wußte man zu London noch nicht, daß Terceira der Königin Dona Maria II. treu geblieben war. Als dieser Umstand bekannt wurde, kündigte der Graf von Palmella dem Herzog von Wellington förmlich an, daß die Expedition nach Terceira gehen würde, eine Erklärung, auf welche die genaueste Untersuchung der Transportschiffe zu Plymouth erfolgte, um zu wissen: ob sie nicht Waffen oder Kriegsvorräthe mit sich führten; allein was die Expedition der zwei englischen Kriegsfregatten betrifft, um die Landung der Portugiesen auf Terceira zu verhindern, so hatte der Graf von Palmella, zu Folge der Nachrichten, die ihm durch seine Freunde waren gegeben worden, zwar einigen Verdacht; aber niemals wurde er von der englischen Regierung offiziell benachrichtigt und gewarnt; niemals konnte er an die Möglichkeit einer That glauben, zu der nichts berechtigete, und die überdies in offenem Widerspruch mit den Grundsätzen des von den europäischen Nationen angenommenen Staats- und Völkerrechts ist.

## Großbritannien.

London, den 5. Februar. Die Parlementsitzung wurde heute von der Kommission eröffnet. Die Kommissäre waren der Lord Kanzler, Graf Bathurst, Herzog von Wellington, Lord Ellenborough und Graf von Shaftesbury. Der Lord Kanzler hielt die Thronrede, woraus wir einstweilen folgende Stelle mittheilen

„Mylords und Gentlemen!

„Irlands Zustand war ein Gegenstand steter Sorgsamkeit Sr. Maj.

„Se. Maj. sieht mit Kummer, daß in diesem Theil des vereinten Königreichs ein für den öffentlichen Frieden gefährlicher, mit dem Geist der Verfassung unverträglicher Verein besteht, der Zwietracht und Haß unter den Unterthanen Sr. M. verbreitet, und wenn man ihn länger bestehen ließe, die stärksten Bemühungen zu dauerhafter Verbesserung des Zustandes Irlands vereiteln würde.

„Der König setzt volles Vertrauen in die Weisheit und Unterstützung des Parlaments, und ist versichert: Sie werden ihm alle Gewalt erteilen, die ihn in Stand setzen kann, das gerechte Ansehen Sr. M. zu handhaben.

„Se. Maj. empfiehlt, daß, nach Erreichung dieses wesentlichen Zwecks, Sie den Zustand von ganz Irland erwägen, und die Geseze durchsehen, welche die römisch-katholischen Unterthanen Sr. Maj. mit bürgerlicher Unfähigkeit behaften.“

## Italien.

(Großherzogthum Toskana.)

Livorno, den 22. Januar. In unserm Hafen sind 6 Schiffe mit griechischer Nationalflagge, und zwar das letzte von Maratonissi in 21 Tagen, angekommen. Es heißt, daß in Bälde andere ankommen werden, wovon der hiesige Platz einen guten Erfolg empfinden wird.

## Oestreich.

Wien, den 5. Febr. Metalliques 97<sup>3</sup>/<sub>16</sub>; Bankaktien 1106.

— Ein Sträfling in dem hiesigen Arbeitshause will die Entdeckung gemacht haben, aus Heu Zucker zu bereiten. Bekanntlich ist der Zuckerstoff in aller Vegetabilien mehr oder weniger enthalten; er soll sich aber nach Behauptung des Entdeckers im Heu in einer solchen Quantität befinden, daß aus 6 Pfund Heu 1 Pfund Zucker durch einen einfachen Prozeß gewonnen werden kann. Es heißt, die Regierung, welche alle nützlichen Entdeckungen thätig unterstützt, wolle auch dieser ihre besondere Aufmerksamkeit schenken.

— Zu Klausenburg starb am 6. Jan., nach kurzem Krankenlager, 62 Jahre alt, der Feldmarschall-Lieutenant und Divisionär Franz Freiherr Splenyi von Misaldi, Inhaber des 31sten Infanterie-Regimentes.

## Portugal.

Nach einem von der Quotidienne erwähnten Schreiben aus Lissabon vom 17. Jan. ist Don Miguel am Tage zuvor auf der Jagd gewesen.

## Rußland.

Petersburg, den 20. Jan. Die Kriegsrüstungen für den nächsten Feldzug sind unermesslich, und die ganze Armee ist in Bewegung. Se. Maj. werden die Armee in Person kommandiren, und dürften Petersburg bald verlassen, um alle Armeekorps einzeln zu besichtigen; auch wird der Kaiser, wie ich Ihnen schon früher schrieb, nach Warschau gehen, um sich vor Eröffnung des Feldzugs huldigen zu lassen. Auf unsern Schiffswerften wird fleißig gebaut, und man spricht von einer Ueberseefahrt, die unsere Regierung mit den Vereinigten Staaten Nordamerika's einzugehen gedenke. Alles was von einer Anleihe im Auslande gesprochen wurde, ist falsch; man hat zwar deshalb unserer Regierung verschiedene Anträge gemacht, die jedoch von dem Finanzminister Hrn. v. Cancrin, der ein Gegner solcher Operationen ist, abgelehnt wurden. Die nöthigen Geldmittel für den Krieg sind von dem Kaiser bereits angewiesen. So bald Se. Maj. die Reise nach dem Königreiche Polen antreten, wird die polnische Armee sich konzentriren, um von dem Kaiser in Augenschein genommen zu werden.

Petersburg, den 28. Januar. Der General-Lieutenant und Senator Fürst Wolchonsky II. ist auf sein Ansuchen entlassen worden.

— Der wirkliche Geheime Rath Kuschnikoff ist zum Mitgliede des Reichsraths ernannt, und der Geheime Rath Fürst Sergey Galizyn, zur Belohnung für seine langjährigen Dienste bei der hochseligen Kaiserin, zum wirklichen Geheimen Rathe befördert worden.

— Der naturhistorische Maler des Kronprinzen von Oestreich, H. Leopold Stoll, hat ein Gelegenheitsstück auf den Fall von Barna gemalt, nämlich: einen Kranz aus solchen Blumen, welche bedeutungsvoll durch die Anfangsbuchstaben der botanischen Benennung, den Namen Sr. M. des Kaisers NICOLAUS PRIMUS bilden. Diese Guirlande, deren beide Enden mit einem Lorbeerzweige verflochten sind, umschließt eine Blumengruppe, welche den Namen VARNA darstellt. Obenher verbreiten sich, von dem Kranze aus, Lichtstrahlen über alle Gegenstände ringsum. Der Künstler hat das Glück gehabt, dieses Bild allerhöchsten Orts einer huldreichen Aufnahme gewürdigt zu sehen, und von Ihrer Maj. der Kaiserin einen kostbaren Brillantring zu erhalten.

— Durch testamentarische Verfügung Ihrer Maj. der hochseligen Kaiserin Mutter ist das Lustschloß Gatschina sammt allen dazu gehörigen Anstalten, Gebäuden, Gärten und Dörfern Sr. Maj. dem Kaiser Nikolaus und Höchstdessen männlichen Nachkommen, das Lustschloß Pawlowst aber, mit allen dazu gehörigen Gebäuden u. dem Großfürsten Michael und dessen männlichen Nachkommen vermacht worden, letzteres mit der Bestimmung, daß, im Fall des Aussterbens solcher Nachkommen, die genannte Domaine der Nachkommenschaft des jüngsten Sohnes Sr. Maj. des Kaisers Nikolaus zufallen soll.

Riga, den 16. Jan. Die Schifffahrt ist im Jahr 1828 nicht so lebhaft gewesen, wie im vorigen; 1827 liefen 1396 Schiffe in den hiesigen Hafen ein, 1828 nur

1162; die Zahl der ausgelaufenen Schiffe betrug im J. 1827 1378, und 1828 nur 1180. Dagegen waren die Handelsgeschäfte im Verhältnisse zur Schiffsanzahl bedeutender. Die Einfuhr betrug im Jahre 1827: 16,410,875 Rubel, die Ausfuhr 40,668,678; im Jahre 1828 betrug die Einfuhr: 15,559,556 Rubel, und die Ausfuhr 38,826,857 Rubel.

#### T ü r k e i.

Von der wallachischen Gränze, den 25. Jan. Die Nachrichten aus Konstantinopel lauten sehr friedlich; man schmeichelt sich daselbst, daß die Mächte mit der Pforte in Hinsicht auf Griechenland eine Uebereinkunft treffen werden. Von russischer Seite sind Anträge zur Auswechslung der Gefangenen an den Divan gemacht worden, zu deren Annahme sich die Pforte unter der Bedingung, daß Jusuf Pascha und sein Anhang mit ausgeliefert würden, erboten haben soll. Der Großherr fährt indessen fort, die Kriegsrüstungen auf's Thätigste zu betreiben. Er hat ein neues Kavalleriekorps errichtet, das als eine Art Elite seine Leibwache bilden soll. Von der Armee wußte man bloß, daß sie in der Ebene von Adriantopel Winterquartiere bezogen habe.

(Allg. Ztg.)

Von der serbischen Gränze, den 26. Januar. Nach den aus Konstantinopel vom 10. d. zu Belgrad eingegangenen Privatbriefen hatte H. Jaubert mehrere Konferenzen mit dem Reis-Essendi gehabt, und schien einen günstigen Erfolg seiner Mission zu hoffen. Seitdem ist wieder ein englischer Kourier in der Gränz-Quarantaine angekommen, welcher Konstantinopel am 13. verlassen haben soll, und vermuthlich umständliche Nachrichten über die Wendung dieser diplomatischen Verhandlung überbringt. Mit der nächsten türkischen Post wird man hoffentlich das Nähere erfahren.

#### B e r s c h i e d e n e s.

Korrespondenz-Artikel aus London. (Beschluß.)

Der engl. Bevollmächtigte, Lord Aberdeen, erwiederte hierauf: der Traktat vom 6. Juli verbiete die Eroberung Griechenlands durch irgend eine Nation, er erlaube selbst nicht, der Pforte eine ihrer wichtigsten Provinzen entziehen zu wollen, und die britische Regierung, von diesem Gesichtspunkte ausgehend, sey fest entschlossen, die in jenem Traktat aufgestellten Prinzipien zu verteidigen; doch werde sie auch zur Herstellung der Ruhe und Aufrechthaltung der Ordnung nach allen Kräften mitwirken. Nachdem aber jetzt der Graf Capodistrias selbst von seinem früher geäußerten Wunsche, keine europäischen Truppen in Griechenland ausschiffen zu lassen, zurückzukommen scheine, so glaube er (Lord Aberdeen) erklären zu müssen: daß neuere Ereignisse den Zustand der Dinge geändert hätten, daß die Seemacht, die man für hinreichend gehalten, Ibrahim Pascha zum Rückzuge aus Morea zu zwingen, in Folge besonderer Umstände kein glückliches Resultat gewähren könne, daß dieser Chef sich

fortwährend in den militärischen Stellungen halte, und den Anstrengungen der Griechen trotz, die zu schwach wären, um die im Lande zur Wegnahme und Transportirung der Aemten verwendeten Truppen zu stören, daß der Graf Capodistrias um den Beistand fremder Truppen ange sucht habe, und daß endlich die Ereignisse auf andern Punkten zu fordern schienen, daß sich die verbündeten Höfe in die Stellung versetzten, die wahrscheinlichen daraus hervorgehenden Folgen in Erwägung zu ziehen; daß vermöge des Zusammentreffens dieser Umstände die Regierung Sr. britischen Majestät glaube, den von Sr. allerchristlichsten Majestät gemachten Vorschlag annehmen zu müssen: da aber Se. britische Majestät sich nicht in der Lage befinde, Truppen nach Morea zu schicken, so wolle Sie doch aus allen Kräften zu dem Erfolge der vorgeschlagenen Maßregel beitragen, entweder durch Verstärkung der Seemacht in dem mittelländischen Meere, wenn die Verbündeten dieß für nothwendig erachten sollten, oder durch die Beihülfe Ihrer Schiffe zum Transporte der Truppen; daß endlich Se. britische Majestät bei Fassung dieses Entschlusses das volle Vertrauen hege, Se. allerchristlichste Majestät werde Ihrerseits nicht von den Grundsätzen des Traktats abgehen, Ihre militärischen Operationen auf den durch den Zweck der Unternehmung bezeichneten Kreis beschränken, und nach Erreichung dieses Zwecks Ihre Truppen wieder aus Morea zurückziehen. Der Fürst Lieven, nachdem er den von Frankreich gemachten Vorschlag, und die von englischer Seite gegebene Zustimmung für die Sendung französischer Truppen nach Morea rekapitulirt und sein Gutachten darüber abgegeben hatte, schloß damit, daß er im Namen seines Hofes erklärte: Daß da er von seinem Hofe bevollmächtigt sey, in alle Maßregeln einzustimmen, welche die Konferenz Behufs einer beschleunigten Vollziehung des Londoner Vertrags für zweckmäßig erachten würde, und in der Ueberzeugung, daß dieser Vorschlag Sr. allerchristlichsten Majestät vorzugsweise geeignet sey, die Vollziehung einer so wünschenswerthen Aufgabe herbeizuführen, er in dem vollen Vertrauen, welches die Absichten Sr. allerchristlichsten Majestät sowohl dem Kaiser seinem Gebieter, als Sr. britischen Majestät einflößten, keinen Augenblick Anstand nehme, den förmlichen Beitritt seines Hofes zu der in Frage stehenden Maßregel zu erklären. Solchergestalt waren alle drei Bevollmächtigte über die Nothwendigkeit, eine Landmacht nach Morea zu schicken, einig, und verfügten wie folgt: 1. Daß ein Truppenkorps sobald als möglich in Morea an's Land gesetzt werden soll, um die Armee Ibrahim's in vollem Blockadezustand zu versetzen. 2. Daß aus Rücksicht auf die Beweggründe, die Se. britische Majestät verhindern, ein Kontingent zu dieser Unternehmung zu liefern, und wegen der Erbitterung, die das Erscheinen russischer Streitkräfte unter den gegenwärtigen Umständen in Betreff des Schicksals von Griechenland veranlassen könnte, Se. allerchristlichste Majestät eingeladen werden soll, die Vollziehung dieser Maßregel im Namen der drei Höfe zu übernehmen. 3. Daß der Zweck derselben gemeinschafts

lich der ottomanischen Pforte notifizirt werden soll, der man zugleich erklären wird, daß die Landung einer verbündeten Macht auf der griechischen Halbinsel nicht in feindlicher Absicht gegen sie geschehen sey. 4. Daß die französischen Truppen sogleich Morea verlassen werden, wenn die Armee Ibrahim Pascha's eingeschifft ist, daß aber in dem Falle, wenn die bewaffnete Macht dieses Chefs ihren Abzug zu Lande antreten sollte, ein Beobachtungskorps am Isthmus von Korinth gelassen werden könnte, um ihre Rückkehr auf die Halbinsel zu verhindern. — In Folge des dritten Punkts ward daher unterm 11. Aug. v. J. eine Erklärung an die ottomanische Pforte abgegeben, wodurch ihr die Besetzung Morea's durch französische Truppen bis zur bewirkten Räumung von den ägyptischen, kund gemacht wurde.

— Zu Neapel starb am Weihnachtsfest eine arme Frau, Rose Garzie, im 118ten Jahre. Sie war nämlich am 22. September 1711 geboren.

**D i e n s t n a c h r i c h t.**

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Pfarrer Scholl zu Gochsheim, in Berücksichtigung seiner langjährigen und treuen Dienste, den Charakter und Rang als Kirchenrath huldreichst zu ertheilen.

**Fortsetzung der Subscriptionen und Beiträge für die Karl-Friedrichs-Stiftung.**

Don Hrn. Ministerial-Rath	fl.	fr.	
Dr. Demeter in Sasbach	11	24	} 29 fl. 42 fr. baar eingesandt.
dem Hrn. Schullehrer	2	42	
der Gemeinde Sasbach	12	18	
„ „ Oberjasbach	3	18	
H. Kreisbaumeister Frommel	12	—	baar.
„ Amt Krautheim	133	44	
Hrn. Obervogt und dem Dienstpersonale des Amtes Stausen	100	—	
„ Sentenhart, B. A. Heiligenberg	26	24	
„ Bez. Amt Vopberg	143	26	
„ Treschklingen u. Babstadt	42	—	
„ Bez. Amt Eberbach	176	15	} Staatsdiener fl. 66. 9 Eberbach fl. 63. 26 Landorte fl. 46 40 fr. baar.
„ „ „ „			
„ Fräulein A. R.	2	42	baar.
„ Rappena, B. A. Neckarbischofsheim	36	27	
„ B. A. Tauberbischofsheim	162	46	
„ Rheinbischofsheim	80	31	

	fl.	fr.	
B. Lichtenau	13	27	
„ Scherzheim	3	45	} Rheinbischofsheim
„ Muckenschopf	1	30	
„ Freystett	14	51	
„ Stadt Kehl	79	51	
„ Dorf Kehl	61	4	
„ Muenheim	15	15	
Nachtrag von Leutesheim	1	10	
„ Sand, Bez. Amt Kork	3	32	baar.
„ Hrn. Prof. Grimm in Weinheim mitgetheilt:			
„ Leutershausen, B. A. Weinheim	7	48	} worunter mehrere Beiträge für folgende Jahre.
„ Hohensachsen, „	20	29	
„ Großsachsen, „	9	36	
„ Stadt Weinheim	356	37	
Bezirksamt Oberkirch:			
„ Oberkirch, Beamte u. Bedienstete fl. 39. 54			
ausser d. Dom. Personale, Bürgerschaft fl. 28. 45	68	39	
„ Menden	55	39	} worunter 25 fl. in 5 folgenden Jahren.
„ Dypenau	30	—	
Uebrige Ortschaften bis jetzt eingeschickt	32	18	
„ Bez. Amt Salem	118	43	
„ Oberamt Bruchsal			} worunter 35 fl. 48 fr. f. folgende Jahre u. eine Gabe von 10 fl. 48 fr. welche auf Lebensdauer f. den 22. Nov. zugesichert sind.
die Stadt Bruchsal	518	33	
die übrigen Amtsorte	384	59	} worunter etliche Beiträge für folgende Jahre und eine Gabe von 2 fl. 30 fr. wie oben.
Don Stodach und den Ortschaften des Amtsbezirks	196	50	
			} wurde nebst den bereits angezeigten Beiträgen der H. H. Beamten zu Stodach v. 45 fl. 16 fr. zus. mit 242 fl. 6 fr. baar eingesandt. Ferner haben etliche Herren Geistliche Beitr. f. mehrere folgende Jahre zugesagt.

Don Waibstadt, V. Amt Ne-		
karbischofsheim	26	48
der Stadt Offenburg	913	26
„ „ Eitlingen	171	48
Orten des Bez. Amts	240	21
„ P. P. von Karlsruhe	10	48 baar.
Mittheilungen des Dreifam-		
kreisvereins, von Orten des		
Landamts Freiburg	45	42
V. dem Hrn. Amtsrevisor in		
Breisach und den daselbst		
angestellten H. H. Zhei-		
lungskommissärs	36	27
Vom Bez. Amt Kenzingen	309	50
„ „ Schönau	105	43
„ „ Zetteten	133	59
Hiezu die Mittheilungen bis		
zum 16. Januar	27467	32
Summa fl.	32402	49

Unter den von dem verehrlichen Dienstpersonale des großh. Murg- und Pfingkreisdirektoriums angezeigten Beiträgen befinden sich auch die Subscriptionen der beiden Herren Geislichen in Durlach.

Karlsruhe, den 6. Febr. 1829.

Im Namen des Zentralverein  
zur Begründung der Karl-Friedrichs-Stiftung.  
Chr. Griesbach. Aug. Klose. C. Faeßlin.

#### Todes-Anzeige.

Den 8. d. M. starb, nach kurzem Krankenlager, im 88. Lebensjahre, unser geliebter und hochverehrter Schwiegervater und Großvater, Karl Freiherr von Geusau, Großherzogl. Obersthofmeister, General der Kavallerie, Inhaber eines Dragoner-Regiments, Großkreuz der Großherzogl. Haus- und Verdienst-Orden, so wie mehrerer fremder Orden u. Mit der Bitte um stille Theilnahme gebe ich, in meinem und meiner Kinder Namen, den Freunden des Verewigten und unsern Verwandten von diesem schmerzlichen Verluste andurch Kenntniß.

Karlsruhe, den 10. Febr. 1829.

Ernestine, verw. Freifrau v. Geusau,  
geb. Frein v. Menzingen.

#### Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 12. Febr. (mit allgemein aufgehobenem Abonnement — zum Vortheil für Herrn und Mad. Schring — zum ersten Male): Die wandernden Komödianten, komische Oper in zwei Akten, nach dem Italienischen; Musik von Fioravanti.  
Sonntag, den 15. Febr.: Der beste Ton, Lustspiel in 4 Akten, von Dr. C. Lypfer. Hierauf: Sieben Mädchen in Uniform, Vaudevilleposse in 1 Akt, nach dem Französischen, frei bearbeitet von Angely.

#### Dankssagung.

Einem hochverehrlichen Publikum, so wie insbesondere meinen hochverehrten Gönnern und Freunden hiesiger Residenz, erstatte ich für das mir geschenkte Vertrauen meinen unterthänigsten Dank ab, mit dem Beisaze, daß ich meine Reise von hier bis Dienstag, den 17. d. Monats, weiter fortsetzen werde. Meine hochverehrlichen Gönner und Freunde, welche mich in meiner Kunst nochmals zu hören wünschen, belieben ihre Wünsche gefälligst zu äußern. Ich logire im Gasthaus zum goldenen Kreuz.

Karlsruhe, den 10. Febr. 1829.

Georg Börner,  
Tonkünstler.

#### Literarische Anzeigen.

Bei Hofbuchhändler P. Macklot in Karlsruhe sind folgende Werke noch im Subscriptionspreis zu haben:

Walter Scotts Werke.	18	—	1168	à	9	fr.				
Karoline Pichler dito	18	—	448	à	9	fr.				
Clarens dito	18	—	718	à	9	fr.				
Schillings dito	18	—	358	à	10	fr.				
Jewings dito	18	—	188	à	9	fr.				
Dito Kolumbus	oder	19r	—	308	à	2 fl. 42 fr.				
Coopers dito	18	—	458	à	9	fr.				
Shakespeares dito	1r	2r	3r	4r	à	48 fr.				
Damenbibliothek von A. Schreiber.	1r	—	10r	à	36	fr.				
Römische Prosaiskr.	18	—	368	à	18	fr.				
Griechische dito.	18	—	458	à	18	fr.				
Unsere Zeit.	18	—	728	à	15	fr.				
Geschichtskunde von der Regierung Friedrichs des Großen	bis	auf	unsere	Zeit.	18	—	178	à	15	fr.
Collection portative d'oeuvres choisies de la litterature française, ancienne et moderne. I. Ser.	18	—	858	à	12	fr.				
Dito II. Serie.	18	—	608	à	12	fr.				
Van der Velde's Werke. N. N.	1r	2r	3r	Band	à	50	fr.			
Das Weltall.	18	u.	228	à	18	fr.				
Pantheon ausgezeichneter Erzählungen der Lieblingsdichter Europas.	18	28	38	à	30	fr.				

In der Hofbuchhandlung von G. Braun in Karlsruhe und der Braun'schen Buchhandlung in Offenburg ist zu haben:

Lüders: die Kunst, alle Arten

#### Schreib- und Zeichen-Tinten,

als schwarze, rothe, gelbe, blaue, grüne, weiße, sympathetische, unverlöschliche, chinesische u., so wie die ächte unzerstörbare Tinte zum Bezeichnen des Leinen,

Mouffelin; und anderer Zeuge, alle Sorten Tintenpulver ic. Nebst nützlichen Anweisungen und Belehrungen in Betreff des Schreibens und Zeichnens mit Tinten. Eine nützliche Schrift für Jedermann. 8. geh. 36 fr.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] In der großen Amtmann Gollischen Güterlotterie, deren erste Ziehung auf den 16. März unabänderlich stattfinden wird, sind fortwährend Loose 3 fl. bei mir zu haben; wer 10 Loose nimmt, bekommt das 11te gratis.

Christian Reinhard,  
lange Straße.

Durlach. [Anzeige.] Da die bekannten und jezo so sehr beliebten Rahmkäse täglich mehr Abgang finden, so mache ich meinen geehrten Abnehmern hiermit bekannt, daß ich eine Hauptniederlage davon übernommen, und um die bekannten billigen Preise in kleinen und großen Parthien täglich abgebe.

Auch sind zur Amtmann Gollischen Güterlotterie, wo ganz bestimmt auf den 16. März die erste Ziehung festgesetzt ist, Loose à 3 fl. zu haben; wer 10 Loose auf einmal nimmt, erhält das 11te gratis.

Ernst Christoph Stuber.

Karlsruhe. [Logis.] In der Waldhornstraße Nr. 9 ist auf den 23. April der dritte Stock mit 5, 6 bis 7 Zimmern an eine stille Haushaltung zu vermietthen; auch ist in demselben Hause auf den 23. Juli ein großer Keller zu vermietthen.

Karlsruhe. [Logis.] Bei Kaufmann Wernlein, in der langen Straße, ist im dritten Stock ein Logis von 4 Zimmern, Altof und Küche, nebst allen Bequemlichkeiten, auf den 23. April zu vermietthen.

Weinheim. [Wein-Versteigerung.] Nächsten 23. Februar, Vormittags um 10 Uhr, werden dahier im Freiherrlich von Babo'schen Hause nachstehend verzeichnete rein und gutgehaltene Bergsträßer Weine, aus den besten Lagen, öffentlich versteigert. Vor der Versteigerung werden die Proben an den Fässern gereicht.

Nr.	1. 2	Fuder Weinheimer weißer	von 1825.
	2. 4	Fuder Weinheimer weißer	= 1825.
	3. 4	Fuder halb Laudenbacher halb Weinheimer weißer	= 1825.
	4. 6	Dhm Weinheimer Traminer	= 1826.
	5. 1	Fuder Weinheimer weißer	= 1827.
	6. 1	Stück Weinheimer weißer	= 1827.
	7. 1	Stück Heyenheimer weißer	= 1827.
	8. 1	Stück Hubberger	= 1827.
	9. 1/2	Fuder Weinheimer rother	= 1827.
	10. 2	Fuder Weinheimer weißer	= 1828.
	11. 2 1/2	Fuder Weinheimer rother	= 1828.
	12. und 13. 2	Stück Hubberger	= 1828.

Durlach. [Wein- und Frucht-Versteigerung.] Die unterzeichnete Stelle versteigert Samstag, den 28. des laufenden Monats Februar, Vormittags 10 Uhr, in schicklichen Abtheilungen,

verschiedene Quantitäten Wein,  
von den Jahrgängen 1826 und 1828; sodann  
75 Malter Dinkel,  
15 Malter Korn und  
10 Malter Gerste;

wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Durlach, den 7. Februar 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Danz.

Emmendingen. [Frucht- und Wein-Versteigerung.] Freitag, den 20. Febr. d. J., Vormittags 10 Uhr, werden bei diesseitiger Stelle

400 Sester Roggen,

400 " Weizen,

3 Saum 1825r rother Weiberberger

und

300 Saum 1828r Gefällweine

gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Emmendingen, den 4. Febr. 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Hoyer.

Kiechlinsbergen. [Wein-Versteigerung.] Montag, den 25. d., Morgens 10 Uhr, werden von den herrschaftlichen Weinverräthen in Nördlingen

270 Saum weißer Wein,

24 " rother "

in Jhringen, Nachmittags 2 Uhr,

144 Saum, beides 1828r Gewächs,

mit der davon sich ergebenden Hefe versteigert; wozu man die Liebhaber einladet.

Kiechlinsbergen, den 5. Febr. 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Schweigert.

Odenheim. [Holz-Versteigerung.] Den 16. Februar werden im Desfringer Gemeindefeld Cangenbuckel

71 Stämme Eichen,

worunter mehrere Holländer-Eichen, und

41 Ferkelstämme

öffentlich versteigert werden. Die Liebhaber werden hiemit eingeladen, Morgens um 8 Uhr am Fahrwege von Desfringen nach Mühlhausen sich einzufinden.

Odenheim, den 1. Febr. 1829.

Großherzogliche Forstinspektion.

Wahl.

Odenheim. [Holz-Versteigerung.] Den 17. und 18. Febr. werden im Dieheimer Gemeindefeld Mühlberg

208 Eichenstämme,

worunter mehrere Holländer-Eichen,

4 Kirschstämme und

1 Buche

öffentlich versteigert werden; wozu man die Liebhaber mit dem Bemerkten einladet, daß sie sich an besagten Tagen Morgens um 8 Uhr bei dem Kreuze einzufinden sollen, das am Rauenberger Wege steht, der nach Dieheim zieht.

Odenheim, den 1. Febr. 1829.

Großherzogliche Forstinspektion.

Wahl.

Odenheim. [Holz-Versteigerung.] Freitag, den 20. Febr., werden im Malscher Gemeindefeld

128 zu Bau- und Nutzholz taugliche Eichenstämme,

aufrecht, versteigert werden. Man ladet die Liebhaber ein, sich

an besagtem Ta, Morgens um halb 9 Uhr, im Breiloch, an der Schiefmauer, wo der Weg von Malsch nach Mühlhausen führt, einzufinden.

Odenheim, den 7. Febr. 1829.

Großherzogliche Forstinspektion.  
Wahl.

**Bruchsal.** [Baureparations-Versteigerung.] Auf diesseitigen Bureau werden sämtliche herrschaftliche Baureparationen vom Verwaltungsbezirk, für die Jahre 1828 und 1829, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, und zwar die Arbeiten in der Stadt, welche circa 8500 fl. betragen, den 27. d. M., Vormittags 9 Uhr, und jene der Landorthe, die zu circa 2200 fl. überschlagen sind, am Samstag, den 28. d. M., Vormittags 9 Uhr. Fremde Steigerungslustige haben sich mit einem Vermögensattest auszuweisen, sonst werden sie zu diesen Verhandlungen nicht zugelassen.

Bruchsal, den 6. Febr. 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Kochli.

**St. Blasien.** [Mundtods-Aufhebung.] Die am Juli 1823 gegen den ledigen Schuster Lorenz Maier von Menzschwand ausgesprochene Mundtoderklärung wird hiedurch wieder aufgehoben.

St. Blasien, den 29. Jan. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

**Bruchsal.** [Unterpfindsbuch-Erneuerung.] Das Unterpfindsbuch der Gemeinde Helmsheim ist zu erneuern beschlossen worden. Alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Vorzugs- oder Pfandrechte auf Liegenschaften Helmsheimer Gemartung ansprechen zu können glauben, werden aufgefordert, die auf ihre Ansprüche bezüglichen Urkunden, entweder in Originali oder gehörig beglaubigter Abschrift, bei der Renovationskommission, auf dem Rathhause zu Helmsheim, den 25., 26., 27. und 28. Febr. d. J. vorzulegen, ansonst zwar die im alten Pfindbuch bereits befindlichen, aber noch nicht gelöschten Einträge, gleichlautend in das neue Pfindbuch übertragen werden, wenn sich aber Nachtheile aus der unterlassenen Anmeldung ergeben, solche ein jeder sich selbst selbst beizumessen habe.

Bruchsal, den 26. Januar 1829.

Großherzogliches Oberamt.  
Gemehl.

**Durlach.** [Gläubiger-Aufruf.] Die Gläubiger des nach Amerika auswandernden Wilhelm Friedrich Nittershofer, Bürgers und Schuhmachermeisters von hier, werden andurch aufgefordert, ihre Forderungen und Vorzugsrechte am Dienstag, den 24. Febr. d. J., Morgens 8 Uhr, vor der Theilungskommission dahier anzugeben, und zu beweisen.

Durlach, den 29. Jan. 1829.

Großherzogliches Oberamt.  
Baumüller.

**Mannheim.** [Aufforderung.] Am 31. Dez. v. J. starb dahier Karoline Dieß, angeblich von Durlach, mit Hinterlassung eines Testaments.

Auf Verlangen der Testamentserbin werden daher sämtliche Pflichterben, oder alle, welche einen Anspruch an die Masse zu haben glauben, hiermit aufgefordert,

innen 6 Wochen

ihre Ansprüche an die Erbschaft um so gewisser geltend zu machen, als dieselbe sonst ohne Weiteres an die Erbnehmerin ausgefolgt werden soll.

Mannheim, den 28. Jan. 1829.

Großherzogliches Stadtkamt.  
Wundt.

Vdt. Vork.

**Karlsruhe.** [Schulden-Liquidation.] Sämmtliche Gläubiger des Peter Häfner von hier werden zur Nichtigstellung ihrer Forderungen, wie zum Nachweis etwaigen Vorzugs, auf

Mittwoch, den 18. Febr. d. J., früh 8 Uhr, bei Vermeidung des Masseauschlusses anher vorgeladen.

Karlsruhe, den 28. Jan. 1829.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Dreyer.

**Karlsruhe.** [Rechts-Erkenntniß.] Da der Deferteur Christoph Friedrich Weidmann von Knielingen, Hautboist bei Großherzoglichem Linien-Infanterie-Regiment Großherzog Nr. 1, auf die öffentliche Ladung vom 6. August 1828 sich nicht gestellt hat, wird in contumaciam zu Recht erkannt, daß derselbe des Ortsbürgerrechts für verlustig zu erklären, in die gesetzliche Geldstrafe zu verfallen, und die persönliche Strafe im Beiretungsfalle gegen ihn vorzubehalten sey.

Karlsruhe, den 16. Januar 1829.

Großherzogliches Landamt.  
v. Fischer.

Vdt. Schwab.

**Karlsruhe.** [Ediktalladung.] Alt Georg Adam Gerhardt von Hagsfelden hat sich am 30. Januar 1824 von Hause entfernt, und seit dieser Zeit keine Nachricht mehr von sich gegeben. Derselbe wird daher aufgefordert,

innen 12 Monaten

sich nach Hause zu begeben, widrigenfalls dessen Vermögen seinen nächsten Verwandten, gegen Kaution, wird ausgefolgt werden.

Karlsruhe, den 14. Januar 1829.

Großherzogliches Landamt.  
v. Fischer.

Vdt. Schwab.

**Bruchsal.** [Verschollenheits-Erklärung.] Da die Sebastian Schwanninger'sche Ehefrau Franziska, geborne Kaiser von Beutern, sich auf die diesseitige Ediktalladung vom 15. Jan. 1823, Nr. 986, inzwischen nicht fikt hat, so wird solche nun für verschollen erklärt, und verordnet, daß ihr Vermögen an ihre bekannten nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz überlassen werden soll.

Bruchsal, den 17. Jan. 1829.

Großherzogliches Oberamt.  
Gemehl.

Vdt. Rehm.

**Achern.** [Verschollenheits-Erklärung.] Da der unterm 25. April 1827, Nr. 3619, vorgeladene Cornelius Joseph Schmitz, von Grosweiler, nicht erschienen ist, und keine Nachricht von sich gegeben hat, so wird derselbe für verschollen erklärt.

Achern, den 22. Jan. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Kern.

**Bühl.** [Vakante Thierarzt-Stelle.] Man wünscht die Stelle eines Thierarztes in dem hiesigen Amtsorte mit einem gut befähigten Subjekte zu besetzen, und ladet zu diesem Behuf jene, welche hiezu lizenziert, auf diese Rücksicht nehmen wollen, ein, sich deshalb mit ihrem Gesuch an das hiesige Ortsgericht zu wenden.

Bühl, den 3. Febr. 1829.

Der Ortsvorstand.

Bühl, Vogt.

**Verkauf des Schramberger Eisenhammerwerks.**

Nach höherer Anordnung solle mit dem bisherigen Eisenham-



merwerk Schramberg, dessen Verpachtung mit dem Monat August d. J. zu Ende gehet, ein Verkaufs-Versuch vorgenommen werden, unter der Bedingung, daß dasselbe eine veränderte Bestimmung, etwa zu einer Papiermühle, Spinnerei etc., vorzuziehen sich einer solchen erholte, wobei kein starker Brennmaterialien-Verbrauch statt findet.

Zu diesem Werke gehören:

### I. Grundstücke.

	Mrgn.	Ab.	Sch.
a) 9 Hofstätte mit			38 21 42
b) Eine Commerlaube	8	12	
c) Cämmliche Plätze bei den Häusern	5/8	43	25
d) Die übrigen Wege	5/8	13	15
e) Die Kanäle und Wassergräben	2/8	41	95
f) 5 Gärten mit	1 6/8	10	47
g) Wiesen an 5 Stücken	5/8	4	14
h) Ackerfeld an 2 Stücken	1 3/8	36	—
in Summa			7 5/8 41 75

### II. Gebäude.

- Das sogenannte Herrenhaus, ganz massiv von Stein gebaut, 2stöckig, mit geräumigen Zimmern, Küche und Kellern.
- Ein Laborantenhaus, im Jahr 1813 beinahe ganz neu erbaut.
- Eines bergischen, im Jahr 1815 neu erbaut.
- Eine Kleinschmiede, einem Streck- und einem Zainhammer.
- Eine Gießschmiede, mit einem Großhammer, einem Feisch- und einem Rennfeuer.
- Eine Woche, zur Formalmung der Schladen, welche auch zu einer Gypsstampe benützt werden kann.
- Eine Kohlscheuer zu 4000 Faßer Kohlen.

Aus dieser Beschreibung ist zu ersehen, und jeder Liebhaber dürfte sich an Ort und Stelle selbst überzeugen, daß dieses Werk nebst einer vortheilhaften Lage alle Eigenschaften hat, welche für eine Fabrik, die mit Wasserwerken arbeitet, erfordert werden.

Die öffentliche Versteigerung wird

den 30. März d. J.

in Schramberg vorgenommen werden. Kaufsüßige können sich inzwischen an die Unterzeichneten wenden, und mit denselben, unter Vorbehalt des Aufsteigs, einen Kauf abschließen.

Den 31. Jan. 1829.

Kameralamt Oberndorf. Hüttenamt Friedrichstal.

### Versteigerung.

Madame Darbois, geborne Mebler, ist unter'm 5. April 1828, ohne Kinder zu haben, mittelst Hinterlassung eines Vermögens von 17,000 Rixdollars de Banque, und J. E. Brandt, welche ca. 40,000 Gulden nachgelassen hat, verstorben; nach Landesgesetz können sich die Erben bis 5. Mai 1829 anmelden, und von beiden eine Abschrift ihrer Testamente bekommen, wenn sie sich mit frankirten Briefen adressiren: an den Directeur der Agents-Genirie Vivienne Nr. 56 a Paris.

### Versteigerung.

Künftigen 2. März 1829, Morgens 10 Uhr, zu Wörth im Saale des Gemeindefaßes, wird die den Erben des verstorbenen

Oberaths Hagum Leyl, in Karlsruhe, eigenthümlich zugehörige Insel Niederhecke, zwischen Wörth und Anielingen auf der linken Seite des Rheins gelegen, mit einem Flächeninhalt von circa 500 Morgen Wald, Acker und Wiesenfeld, nebst sehr geräumigen und in gutem Zustand sich befindlichen Wohn- und Oekonomiegebäuden für mehrere Haushaltungen, und dazu gehörigen Jagd- und Fischerei-Berechtigkeiten, entweder Loosweise, oder im Ganzen, je nachdem sich Liebhaber vorfinden, öffentlich in Eigenthum, geschätzt zu 20,000 fl., gegen mehreren Terminen zahlbar, versteigert werden.

Die Steigerungsbedingungen, Plan und Abschlagsprotokoll können bei den Eigenthümern in Karlsruhe, so wie auf der Bürgermeisterei zu Wörth, und bei dem Notar Ketter in Rheingabern angesehen werden.

### Versteigerung.

Die Direktion der Dampfschiffahrts-Gesellschaft vom Rhein und Main beehrt sich, die Herren Aktionäre zu benachrichtigen, daß zufolge eingetretener Hindernisse, welche keiner Zeit der Generalversammlung vorgelegt werden sollen, diese Versammlung erst im Monat Mai statt finden kann.

Der zu bestimmende Tag wird näher angezeigt werden.

Mainz, den 30. Jan. 1829.

Speyer. [Wein- und Fässer-Versteigerung.] Montag, den 9. März nächsthin, und die folgenden Tage, lassen die Erben des dahier verlebten Hrn. Joh. Heinr. Charpyff Junior, in dessen Behausung, nachverzeichnete rein und besonders gut gehaltene Weine aus den vorzüglichsten Lagen, und ohngefähr 158 Stück weingrüne Fässer von 12 bis 12 Stück Inhalts, durch den unterzeichneten Notar öffentlich versteigern.

Nämlich:

- |    |       |       |   |
|----|-------|-------|---|
| 1  | Stück | 1798r | Forsier.  |
| 1  | "     | 1800r | do.   |
| 1  | "     | 1802r | Deidesheimer.   |
| 1  | "     | 1802r | Forsier.  |
| 1  | "     | 1807r | do.   |
| 1  | "     | 1807r | Angsteiner.   |
| 1  | "     | 1807r | Deidesheimer.   |
| 24 | "     | 1811r | Ausfisch — Forsier, Gimmelbinger u. Rhodter Traminer.                             |
| 5  | "     | 1815r | Herrheimer.   |
| 19 | "     | 1818r | Königsbacher, Deidesheimer, Rhodter u. Musbacher.                                 |
| 40 | "     | 1819r | Kuppertsberger, Deidesheimer, Königsbacher, Gimmelbinger, Rhodter und Herrheimer. |
| 13 | "     | 1822r | Ausfisch — Angsteiner, Königsbacher u. Herrheimer.                                |
| 2  | "     | 1825r | Speyerer.   |
| 1  | "     | 1826r | Gimmelbinger rothen.  |
| 11 | "     | 1826r | Speyer und Gimmelbinger.  |
| 9  | "     | 1828r | Speyerer.   |

Hierbei wird bemerkt, daß jedes Stück zu 8 Frankfurter Ohmen oder 1150 Liter angenommen ist.

Ein detaillirtes Verzeichniß dieser Weine wird am Tage der Versteigerung an Kaufsüßige abgegeben, an welchem Tage auch die Weine vor den Fässern versucht werden können.

Proben von den Weinen werden auch bei der Versteigerung abgegeben.

Speyer, den 10. Januar 1829.

Ketter,  
Königl. Vaterlicher Notar.